



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
102 (1892)**

218 (11.8.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-52957](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-52957)



# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter  
Nr. 2429.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

**Abonnement:**  
50 Bfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

**Inserate:**  
Die Colonel-Beile 20 Bfg.  
Die Reklamen-Beile 60 Bfg.  
Eingel.-Nummern 3 Bfg.  
Doppel.-Nummern 5 Bfg.

**Telegraphen-Adressen:**  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Chefredakteur Dr. Hamel,  
für den lokalen und prov. Theil:  
Gust. Müller,  
für den Interimistheil:  
Karl Kappel.  
Rotationsdruck und Verlag bei  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerbundes.)  
Herausgegeben in Mannheim.

Nr. 218. (Telephon-Nr. 218.)

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 11. August 1892.

#### Kaiser und Papst — Göthlingk und Wacker.

Mannheim, 10. August.

Der Bad. Beobachter schreibt in einer Erwiderung auf die gestern auch von uns mitgetheilte Abwehr des Karlsruher Professors Arthur Göthlingk gegen die diesem geltenden ultramontanen Angriffe u. a. Folgendes:

Die Angriffe der sogenannten „reichstreuen Studentenschaft“ des biesigen Polytechnikums und ihrer Hintermänner richten sich auch in keiner Weise (?) gegen die Politik der genannten katholischen Korporationen, auf diesem Gebiete bietet sich ja gar keine bestimmte Zielscheibe, sondern nur gegen den Katholizismus, d. h. den lebendigen Katholizismus. Dieses ist der Dorn im Auge der reichstreuen, bismarck-freundlichen Studenten. Wenn nicht, wie konnten sie dann an dem rein kirchlich-religiösen Verhalten der katholischen Korporationen Anstoß nehmen, wie es tatsächlich schon geschehen ist? ... Ist es politisch, wenn sie auf den Festkommerzien neben dem Kaiser auch ihres kirchlichen Oberhauptes des Papstes gedenken? Wir bemerken da, daß nicht dem Papst zuerst, sondern Papst und Kaiser zugleich ein Salamander gezeichnet wird. Oder ist es politisch, wenn sie einem durch seine katholischen Tugenden hervorleuchtenden Katholiken, wie Bismarck, einer war, ihre Ehre bezeugen? ... In den Augen der (lebendigen, d. h. ultramontanen) Katholiken haben sie damit nichts Anderes gethan, als eine katholische Pflicht erfüllt. Allerdings wenn man, wie es bei gewissen Reuten heutzutage geradezu zur Mode geworden ist, die religiöse und kirchliche Bistümerstellung eines Katholiken und seine Anhänglichkeit zu seinem kirchlichen Oberhaupt als Reichsfeindschaft betrachtet, als Unterhügung einer auf den Untergang des Reiches hinarbeitenden Politik, dann sind die Mitglieder der katholischen Studentenvereinigungen Reichsfeinde, staatsunterwühlende Politiker; das sind dann aber nicht bloß diese katholischen Studenten, sondern alle guten Katholiken (d. h. Ultramontanen).

Der „lebendige Katholizismus“, den der „Bad. Beob.“ meint, ist nicht der religiöse Glaube an und für sich allein, sondern der mit politischen und weltlichen Absichten unzerrenbare Ultramontanismus. Dieser „lebendige“ Katholizismus verleugnet die Lehre Christi vollständig: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“, wie er überhaupt an die Stelle der Lehren Christi die Lehren der Priesterherrschaft und des Papismus setzt. Die ganze Konfusion der vorstehenden Polemik gegen Prof. Göthlingk wie des Standpunkts des „lebendigen“ Katholizismus erhellt am besten aus der Entschuldigung, daß man den Papst und den Kaiser zugleich feiere. Man denke: man feiert mit dem Oberhaupt des Reiches zugleich einen auswärtigen Souverän, der sich für die französische Vorgehensweise nach Elsaß-Lothringen und gegen die Friedenspolitik des Dreikönigs, also gegen Deutschland, ausgesprochen hat und zwar, nach Ausweis seiner Publizisten, sogar kraft derselben Unfehlbarkeit, die er in kirchlichen Dingen geltend macht! Und diese Unfehlbarkeit auch in politischen Dingen nimmt er nach unserer Meinung mit vollem Recht in Anspruch. Er hält die Wiederherstellung seiner weltlichen Herrschaft und die Aufrechterhaltung seiner politischen Souveränität für unbedingt erforderlich für die Macht seiner Kirche, also für einen religiösen Zweck. Das behauptet ja auch Herr Lieber überall. Und möchten es auch Lieber und Wacker vergessen, der Papst muß es doch besser wissen als beide. So ist die erste und heiligste religiöse Aufgabe für jeden Anhänger des Papstes eine eminent politische, beides ist gar nicht von einander zu trennen, und der Papst selbst ist ehrlicher als der „Bad. Beobachter“, der so thut, als ließe sich das trennen. So lange nun unser deutsches Reich ist, was es ist, wird es der entschiedenste Gegner der Wiederherstellung der Herrschaft des Papstes und damit der politischen Macht der kathol. Kirche schlechthin sein. Auch dies hat der Papst eingesehen, und darum ist er zum Feinde Deutschlands und des Dreikönigs geworden, Feind aus religiös-politischen, das heißt „lebendigen“ katholischen Motiven. Wünscht man diesem Feinde Deutschlands Gottes Segen und Hilfe, so wünscht man dem Reiche Untergang und Verderben. Das liegt doch auf der Hand und dürfte selbst ultramontan gebrüllten Gehirnen heimlich einleuchten. Oder bitten diese Herren etwa Gott, das sichtbare Oberhaupt der Kirche zu schützen, den Feind Deutschlands aber zu vernichten? Aus dieser Gewissensbedrängnis kann der liebe Gott selber die „lebendigen“ Katholiken des Herrn Wacker nicht retten. Als „lebendige“ Katholiken d. h. Ultramontane wollen sie auch gar nicht daraus gerettet sein; sie folgen ja auch als solche nicht dem Gewissen, das für sie nicht unbedingt bindend ist; sie unterwerfen sich einfach mit ihrer ganzen Persönlichkeit willenlos Rom. Thun sie das nicht, so sind es keine „lebendigen“ Katholiken mehr. Mit diesem überall doppelzüngigen

Verhalten läßt sich für einen ehrlichen deutschen Patrioten nie und nimmer paktieren. So lange das Papstthum weltliche Herrschaftsansprüche macht, ist es eine wesentlich politische Institution, und die es überhaupt feiern, feiern es als solche wesentlich mit und müssen sich deshalb gefallen lassen, als unsichere Kantonsisten in patriotischer Beziehung betrachtet zu werden. Die letzten Schlüsse, die der Bad. Beob. oben selber zieht, müssen dann unter Umständen zutreffen.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 11. Aug.

Der Kaiser hat gestern Vormittag den Reichskanzler Grafen Caprivi zu längerem Vortrag empfangen. Zu morgen ist Minister Herrfurth zur Abschiedsaudienz und zur kaiserlichen Tafel befohlen. Minister Herrfurth hat seine Amtsgeschäfte an seinen Nachfolger Grafen Eulenburg übergeben. Der Abschied von seinen Räten war besonders warm und herzlich. Der Minister setzte ihnen ausführlich die Gründe seines Rücktritts, vor allem seinen grundsätzlichen Gegensatz bei vielen wichtigen Fragen der Riquel'schen Steuerreform, auseinander. Wie man hört, beabsichtigt Herrfurth, seinen ständigen Wohnsitz in Berlin beizubehalten, wo er bereits eine Privatwohnung im Westen der Stadt gemietet hat, und sich zunächst ganz seinen Abordnungspflichten zu widmen. Man nimmt an, daß er nunmehr als Hospitant der freiconservativen Partei beitreten wird.

Es ist bezeichnend, in welcher Form der Reichsanzeiger von der Durchreise des Fürsten Bismarck durch Berlin und den ihm auf dem Stettiner Bahnhofe dargebrachten Huldigungen Kenntnis nimmt. Er schreibt: „Fürst Bismarck berührte am Samstag Mittag auf seiner Reise von Schönhofen nach Vargin Berlin und wurde vor der Weiterreise auf dem Stettiner Bahnhof von einer größeren Menschenmenge begrüßt.“

Die Hamb. Nachr. geben im Auszug einen Artikel der Rheinisch-Westf. Ztg. wieder, der sich mit der Haltung der Deutschfreisinnigen Presse dem Fürsten Bismarck gegenüber beschäftigt. Der Artikel lautet: „Daß der rohe Ton, den die meisten Freisinnigen gegen den Fürsten Bismarck anzuschlagen beliebten, im eignen Lager nicht überall gebilligt wird, beweist die (wenigstens relativ und zeitweise) anständige Haltung der biesigen Zeitung gegenüber dem früheren Reichskanzler. Aber auch sonst fehlt es nicht an Stimmen von dieser Seite, die angenehm von der Richterschen Tonart abweichend. So hat der bekannte freisinnige und jüdische Schriftsteller Fritz Mauthner, sonst ein leidenschaftlicher Anhänger Eugen Richters, in der von einem Redakteur des gleichfalls bismarckfeindlichen Berliner Tageblatts herausgegebenen Zeitschrift „Magazin für Literatur“ der freisinnig-demokratischen Presse gehörig den Text gelesen. Er bemerkt mit treffender Ironie: „So lange das allgemeine Gerücht nicht widerlegt ist, Bismarck habe das neue Deutsche Reich geschaffen, so lange werden sich hoffentlich immer noch Leute finden, welche sonst keine Hurrufherren zu sein brauchen, die ohne Götzenbild und ohne Preisgebung ihrer Anschauungen von Gott und Menschen froh werden bei dem Gedanken, daß so ein Monumentalmensch gelebt und gewirkt hat und noch immer besteht, maßlos zwar, aber doch auch ohne jede Herrschaft immer er selbst. Wäre er gelassen, er wäre nicht Bismarck geworden.“ — Mauthner sagt zum Schluß: „Dafür (nämlich für die Einigung Deutschlands) danken wir ihm alle, Hand aufs Herz, auch die wildesten freisinnigen Gegner möchten nicht um dreißig Jahre zurücktauschen. — Vor dem aufmerksamen Ausland aber macht es sich schon lange nicht mehr schön, wenn angelegene Blätter den Mann, der Europa Respekt vor Deutschland gelehrt hat, als einen Menschen schildern, der silberne Vögel gestohlen hat. Das Ausland glaubt es nicht, hat aber doch seine Freude daran.“ — „Hand aufs Herz!“ Man sieht, daß der Verfasser dieser Strafpredigt mit der Parteipolitik wenig vertraut ist, sonst würde er von den freisinnigen Machern nicht verlangen, daß sie einmal ausnahmsweise aufrichtig ihre innersten Gedanken verrathen möchten. Ihnen kommt es lediglich darauf an, durch Fehlschlüssen so viel Parteivorteile als nur irgend möglich herauszuschlagen!“

Nur concrete Aufgaben und das Verhalten der Parteien zu diesen, so sagt die Nationalztg., wird die

Entwicklung weiter führen, z. B. die Militärvorlage, falls sie in der nächsten Reichstagsession kommt. Die Parteien, welche im ersten Vierteljahrhundert des Nationalstaates die notwendigen Verstärkungen des Heeres durchgeführt, die National-Liberalen und Konservativen, sind dazu im gegenwärtigen Reichstag für sich allein zu schwach. Es würde der Verstärkung aus den Reihen der Deutsch-Freisinnigen und des Centrums bedürfen. Da die Vorlage und die Absichten hinsichtlich der Deckung der Kosten bisher nicht bekannt sind, so haben diese Parteien zu einer Stellungnahme hierzu vorläufig so wenig Grund wie wir. So weit eine solche trotzdem angedeutet wird, ist es aber von Interesse, davon Notiz zu nehmen. Auf linker Seite begnügt man sich, zu betonen, daß die Hilfe des Centrums im jetzigen Reichstag unentbehrlich sein werde. In der deutsch-freisinnigen Presse wird hier und da schon der Widerspruch markiert, welcher diese Unentbehrlichkeit in der That bedingen würde. Ein Berliner Blatt dieser Richtung bemerkt, es dürfe „gefordert werden, daß auch die Militärverwaltung lerne, sich nach der Deede zu strecken und ihr Reformtalent beweise, indem sie durch Verkürzung der Dienstzeit die Mittel einzubringen sucht, deren sie an anderen Stellen zur Erhöhung der Wehrraſt zu bedürfen glaubt.“ Und ein deutsch-freisinniges Organ im Lande, die „Dresd. Ztg.“, brüllt sich noch energischer aus:

So müssen wir dem entgegensehen, daß in der nächsten Session eine Vorlage eingebracht wird, in welcher die Wehrraſt wesentlich erhöht wird. Die zehnjährige Dienstzeit, gegen welche triftige Gründe aufzubringen immer schwerer wird, und die man bisher beharrlich verweigert hat, wird wahrscheinlich als eine schwerwiegende Konzession entgegengebracht werden, durch deren Gewährung die Regierung sich dann aber auch den Anspruch erworben zu haben glaubt, daß alle ihre Forderungen unweigerlich erfüllt werden. ... Wir erwarten, daß der Reichstag diesmal allen solchen Plänen mit Entschiedenheit entgegentritt. Die jetzige Militärlaſt hat die Grenze des Erträglichen erreicht; unsere Wehrraſt entspricht dem Bedürfnisse der Verteidigung des Reiches. Der Reichstag hat die dringende Aufgabe, dafür zu sorgen, daß die Quellen, aus denen der Wohlstand des Volkes fließt, nicht erschöpft werden.

Der Wehrraſttrag der deutschen Ernte gegen das Vorjahr wird auf 300 Millionen geschätzt. — In Berliner Finanzkreisen, die mit Petersburg Beziehungen unterhalten, wird angenommen, daß dieser Umstand die dortige Geneigtheit zum Entgegenkommen gegen die deutschen Vorschläge bestärken werde, da Rußland auf die Nothwendigkeit für Deutschland, russischen Roggen einzuführen, weniger sicher rechnen dürfte. Hingugefügt wird, die russische Regierung habe Bombardirung und andere Finanzfragen außerhalb des Bereichs ihrer Forderungen beziehungsweise Vorschläge gelassen.

Herr v. Bollmar in München hat in langer Rede die sozialistische Agitation für die nächstjährigen bayerischen Landtagswahlen eingeleitet. Er hat dabei als Motiv dafür, daß die Sozialdemokratie sich überhaupt mit diesen Wahlen beschäftigt, folgende Sätze ausgesprochen: „Die Sozialdemokratie habe sich früher mit Träumen vom Zukunftsstaate beschäftigt, mit denen man heute aber fertig geworden sei. Man sei aus den Utopien herausgekommen; der Sozialismus sei zu einer Wissenschaft erhoben und es gelte jetzt Verbesserungen die zu nächst liegen anzustreben.“ Hat Herr v. Bollmar sich in diesem Sinne ausgesprochen, so wird seine Rede zweifellos einen noch größeren Sturm erregen, als seine vorjährigen Ausführungen — für die er bekanntlich vom Parteitage zur Rechenschaft gezogen wurde — und seine Ansichten über Staatssozialismus, wegen deren ihn das Parteiorgan „Vorwärts“ so scharf angegriffen. Ähnliche Ansichten, wie die obigen, sind ja bereits in dem Worte von dem „langsamen Hineinwachsen in den sozialistischen Staat“ ausgesprochen; aber mit solcher Schärfe hat sich Herr v. Bollmar bisher doch noch niemals über die „Träumereien vom Zukunftsstaate“ die unwissenschaftlichen „Utopien“, ausgesprochen. Man wird auf das Echo, das diese Worte in Berlin wecken werden, sehr gespannt sein müssen.

In der „Westf. Allg. Ztg.“ lesen wir das Folgende und theilen dieses interessante Entreelet unseren Lesern mit, lassen aber unsrerseits die Richtigkeit dahingestellt sein:

Der Reichsjournalist des Grafen Caprivi, der ehemalige badiſche Staatsanwalt und jetzige Unterstaatssekretär des Reichs, Freiherr von Marschall, verliert sich die Tage der Ruhe, welche er in seiner süddeutschen Heimat zu bringt damit, dem „Bester Lloyd“ täglich einen „Berliner Brief“ zu schreiben, in welchem er gegen den liberalen deutschen „Bildungsphilister“ zu Felde zieht, der sich von der Verehrung



Die andere Seite ist mit Ornamenten, Rosenbädgen, Böden und Figuren mit Beschriften dekoriert. Da sieht man z. B. Minor als Bergmann mit einer Hacke sich den Weg zum Herzen bahnen und darunter die Inschrift: „Avec le temps“.



45pfändiges Weizenbrot 60 Pfennig und ein 45pfändiges Schwarzbrot 52 Pfennig. Dieser Brodabschlag wird um so freudiger von der Bevölkerung begrüßt, als man in vielen anderen Städten von keinem Brodabschlag etwas hört. Wir haben diese uns einseitige Notiz wirklich zum Ausdruck gebracht, müssen jedoch bemerken, daß uns dieselbe zu vielen Ausstellungen Anlaß gibt. Erstens hat in den meisten Städten das Brod bereits längst abgeschlagen; zweitens steht nach unserer Ansicht der verhältnismäßig geringe Abschlag des Brodpreises in keinem Verhältnis zu dem ganz bedeutenden Rückgang der Mehl- u. Getreidepreise. Drittens endlich vermögen wir nicht einzusehen, aus welchem Grunde die Bäcker mit dem Brodabschlag bis zum 1. September warten wollen, trotzdem das Sinken der Getreide- und Mehlpreise schon seit Wochen eingetreten ist. Mit dem Abschlagen der Brodpreise ist man gleich bei der Hand, sobald die Getreidepreise nur irgendwie in die Höhe gehen, mit dem Brodabschlag läßt man dagegen mehrere Wochen auf sich warten. Man wird einwenden wollen, daß die Bäcker eben ihr Mehl noch zu den früheren theuren Preisen eingekauft haben und erst dann den Brodabschlag eintreten lassen können, wenn sie das theurere Mehl verbrauchen haben. Diesen etwaigen Einwendungen müssen wir entschieden entgegenstellen, denn das Sinken der Getreidepreise datirt schon seit Mai d. J., also schon seit fast drei Monaten. Für einen so langen Zeitraum kauft kein Bäcker Mehl, namentlich wenn so günstige Ernteaussichten vorhanden sind, als wie es dieses Jahr der Fall ist. Der Brodabschlag hätte schon längst und in einem weit höheren Grade stattfinden müssen, als wie ihn die Bäcker jetzt eintreten zu lassen belieben.

\* Die Mitglieder des Medizinalverbandes werden von einem Mitgliede desselben, Herrn Kuch, am Montag, 15. August, Abends 8 Uhr, zu einer Versammlung in den Saal des „Grünen Hauses“ eingeladen, um über die Zukunft des Vereins des Verbandes, Herrn Kuch, Verhandlung zu pflegen und sich über die weiteren Schritte schlüssig zu machen.

\* Der hiesige Militärvereinsverband veranstaltet nächsten Sonntag Vormittag halb 12 Uhr auf dem Friedhofe eine Gedächtnisfeier.

\* Zum Fall Hänsler wird der „Heidelb. Bzg.“ aus Heilighausen folgendes geschrieben: Soeben erhielten wir die Nachricht, daß der sozialdemokratische Führer und Stadtverordnete Hänsler aus Mannheim nach Unterschlagung von 15 000 Mark das Weite gesucht hat. — So hätte er also neulich in Alsbach seinen Schwanengesang gesungen, und auf das in Aussicht gestellte Wiedersehen müßten wir vorläufig verzichten. Bei dieser seiner letzten Verurteilung, die er zu Agitationszwecken in unserem Steinachtal gegeben hat, hätten wir nicht geglaubt, solch einen geriebenen Gaukler und abgefeimten Schmeichler uns gegenüber zu haben. Die Lamentation über die an seinen Genossen verübte „Ausbeutung“ — und wie gewissenlos sich er selbst die saure verdiente Früchte der betrogenen Arbeiter in seinen Taschen verheimlichte? — er rühmte mit hohem Pathos die Fortschritt und Wahrhaftigkeit — und wir hatten einen Betrüger ersten Ranges vor uns. Wir können nur Leute brauchen, die sauber unter dem Brusttuch sind! so rief er mit theatralischer Empfindung in die Versammlung, und wir konnten ihm leider nicht unter's Brusttuch blicken, unter die rote Cravatte schauen, sonst hätten wir eitel Unrath gefunden. Wir hatten also doch recht, wenn wir ihn als einen Fuchs und keine Fede als eine Fuchspredigt kennzeichnen zu müssen glauben. Hänsler, der eben daran war, ein Opfer des Wimpelfangs zu werden, wird sich nun die Augen ausreiben. Bei allem dem ist der Vorfall für einen jeden wahren Freund unseres Volkes schmerzhaft und betrübend. Er bezaubert, mit ansehnlichen Mitteln, wie viel Geld, an dem der Schweiß harter Arbeit steht, in den Taschen gewissenloser Agitatoren von der Sorte eines Hänsler gewaschen wird. Sie regen das Volk auf, führen es ruh- und freudlos an der Nase herum, versprechen ihm ein neues Edenparadies, — und über allem dem liegt ihnen nichts mehr am Herzen, als das eigene Schäflein auf Unkosten bethörter, leichtgläubiger Mitmenschen ins Trockene zu bringen. Daß unsere gefährdeten Volksgenossen doch bei Zeiten bedachten, was zu ihrem Frieden dient! Sie würden nimmer die Verleihen des Christenglaubens, der Vaterlandsliebe u. des Familienglücks wegwerfen, um aus den Trüben der Volksverführung — Kleie zu fressen. Nur die Augen ein wenig auf! An ihren Früchten sollt Ihr sie erkennen!

\* Die Erziehung des Medizinal-Verbandes ist untergraben. In ihrer gestrigen Versammlung haben die hiesigen Ärzte beschlossen, nicht mehr für den hiesigen Medizinalverband thätig zu sein und die Einleitung der rüchthändigen Beiträge Herrn Rechtsanwält Dr. Sackenburg zu übertragen. Die hiesigen Apotheker werden erst in einigen Tagen eine Versammlung abhalten, da gegenwärtig mehrere Apotheker verreist sind.

\* Der Pseudo-Student, von dem wir vor einigen Tagen berichteten, daß er sich in einem hiesigen Hause eingemietet hatte und dann am darauffolgenden Morgen unter Mitnahme der Zimmer-Einrichtung verschwunden war, scheint nunmehr in Karlsruhe eine Gastrolle gegeben zu haben.

haben, denn wir leben in der dort erziehenden „Bad. Presse“ folgendes: Ein etwa 25 Jahre alter Mann kam in ein Haus der Alsterstraße, gab sich für einen Studierenden aus, trug ein grauweiß und rothes Corpsband und Biergipfel von gleicher Farbe, um den Glauben zu erwecken, daß er wirklich Studirender sei, und gab an, er heiße Freiherr Friedrich von Mackloven, habe bisher in Darmstadt studirt, wolle nun auf der hiesigen technischen Hochschule seine Studien vollenden und mietete unter dieser angeblichen Absicht ein Zimmer. Hierauf ging derselbe in die Herberge zur Heimath und trug dort einen Handwerksburschen, ob er etwas verdienen wolle und als derselbe mit Ja antwortete, forderte er denselben auf, mit ihm zu gehen, ohne ihn von irgend einem Vorhaben weiter zu belehren. Der angebliche Studirende führte den Handwerksburschen in das soeben gemietete Zimmer, besah denselben, den an der Wand gehängenen Regulator im Werthe von 24 Mark abzuhängen und ihm zu folgen, was der Handwerksbursche auch that. Zum Glück sah die Vermieterin des Zimmers diese beiden die Treppe vom 2. Stock mit dem Regulator herunter kommen und nichts Gutes ahnend, begab sie sich sofort in das vermietete Zimmer, wo sie fand, daß der Regulator entwendet war, weshalb sie sofort den Verbleib nachsah. Als der belagte Freiherr dieses gewahr wurde, ergriff er die Flucht, während der Handwerksbursche, der nicht wußte, um was es sich handelte, ruhig stehen blieb und der Frau auf Verlangen die Uhr wieder behändigte. Der angebliche Freiherr ist verhaftet.

\* Von einem schnellen Tod wurde der Fruchthändler Sigmund Weisenburger ereilt. Derselbe starb gestern Nachmittag aus der Sommerstraße zurück. Seine Angehörigen holten ihn am Bahnhof ab und bestieg man hier eine Kasse. Am Kaufhaus fiel plötzlich Weisenburger, nachdem er einige Sekunden vorher über plötzliches Unwohlsein geklagt hatte, gegen die Rückwand der Kasse. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

\* Ein entlassener Sträfling trank im „Deutschen Michel“ gestern zwei Glas Bier. Als er auf die Straße trat, stürzte er, da ihn der ungewohnte Biergenuss betrunken gemacht hatte, auf die Straße, erholte sich jedoch bald wieder.

\* Ein ärgerliches Vorkommen spielte sich gestern Nachmittag auf der Ringstraße ab. Dasselbe trieb sich ein betrunkenen Tagelöhner umher, welcher durch Schimpfen und Schreien einen großen Menschenauflauf verursachte, was selbstredend zu seiner Verhaftung führte. Als ihn der betretende Schuttmann mit vieler Mühe wegschleppte, überhäufte er denselben mit Schmäherden und spukte ihm außerdem in das Gesicht.

\* Da er des Guten zu viel gethan hatte, fiel gestern Nachmittag ein Injasse des Hofspitals auf der Neckarbrücke zu Boden und mußte derselbe mittels Karrens nach dem genannten Hospital gebracht werden.

\* Leiche gefunden. In der Nähe der Semshöfer Schachtel wurde die Leiche eines Mannes im Alter von ungefähr 45 Jahren mit grau melirtem Vollbart, von starkem Körperbau, Größe etwa 1,75 gefunden. Anzug: dunkle Jacke, karierte Hose von besserer Farbe, molleses Hemd. Bei der Leiche wurden noch 8 Pfennige gefunden. Besondere nähere Kennzeichen sind keine vorhanden.

\* Selbstmord. Vor einigen Tagen Nachts zwischen 12 und 1 Uhr sprang ein Unbekannter die Rheinbrücke hinab. Zwei Passanten der Rheinbrücke bemerkten diesen Vorfall und hörten wenige Minuten darnach aus der Ferne Hilferufe, die sofort wieder verstummten. Der Lebensmüde ist jedenfalls ertrunken. Wer derselbe ist, kann nicht angegeben werden.

\* Konfurs in Baden. Mannheim. Ueber das Vermögen des Restaurateurs Hans Heinlein zum „Luzhof“ dahier. Konkursverwalter Kaufmann Friedrich Bühler hier; Prüfungstermin: Mittwoch, 5. Oktober. — Ueber das Vermögen der Firma S. Röth & Cie. hier, sowie über den Nachlaß des Elektrotechnikers Heinrich Röth dahier; Konkursverwalter Großh. Rotar Rattes hier; Prüfungstermin: Dienstag, 25. Oktober.

\* Unwetterliches Wetter am Freitag, den 12. Aug. Durch einen mächtigen aus dem äußersten Nordosten Europas kommenden Hochdruck ist der letzte Luftwirbel von Finnland wieder etwas südwärts nach der mittleren Ostsee gedrängt worden, wo er langsam aufgelöst wird. Der Hochdruck aus dem atlantischen Ozean beherrscht bereits ganz Großbritannien, Belgien und das nordwestliche Frankreich. Er lacht sich mit einem Hochdruck über Oberbayern zu vereinigen. Demgemäß ist bei nordwestlichen, später westlichen und dann südlichen Winden für Freitag und Samstag trockenes und mehrfaches heiteres Wetter bei langsam steigender Temperatur in Aussicht zu nehmen.

#### Aus dem Großherzogthum.

\* Schwellingen, 10. Aug. Der Stand der Hopfen auf hiesiger Gemarkung ist, wie eigentlich schon seit einigen Wochen vorauszuversetzen war, in den verschiedenen Gewannen und selbst auf Aedern derselben Gewann sehr ungleich. Wir finden Anlagen, die wirklich schön stehen und eine recht befriedigende Ernte zu liefern versprechen. Dagegen gibt es auch solche, deren Ertrag ein ganz geringer sein wird. In den guten Gewannen haben sich die Dolben bereits normal entwickelt; nur fehlen dieselben meist an den unteren Seitenzweigen und deshalb wird auch der Gesamtsertrag hinter dem

vorjährigen wesentlich zurückbleiben. Durch höhere Preise könnte übrigens dieser Ausfall einigermaßen gedeckt werden. \* Heidelberg, 10. Aug. Bei der gestrigen Schloß-Feierlichkeit wollte der Injasse eines der vielen kleinen Schiffe, die sich auf dem Neckar herumtummelten, sich das Vergnügen eines Privatfeuerwerkes machen. Sein Schiffchen enthielt eine Menge dazu geeigneter Stoffe, als diese — wie, ist noch nicht aufgeklärt — sich entzündeten, so daß das ganze Fahrzeug mit einem Male in Feuer stand. Nur durch einen sofortigen Sprung in den Neckar konnte sich der Injasse retten. Auf dem Schiffe selbst passierte auch ein Unfall. Einer der dort Anwesenden ging gerade in dem Augenblick an der Mündung eines Hüllers vorüber, als aus demselben ein Schuß abgefeuert wurde. Infolge dessen soll dem Manne das Gesicht nicht unerheblich verbrannt sein.

\* Oberbach, 10. Aug. Der zweite diesjährige Kursus an der hiesigen Inlerfschule hat nunmehr sein Ende erreicht. An demselben theilnahmen sich 14 Lehrer und ein Beamter. Die Prüfung ergab die erfreulichsten Resultate. In einer herrlichen Ansprache wies der Vorstand des Landesvereins für Bienenzucht, Herr Pfarrer Kern in Bismarck, auf die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung der Bienenzucht hin und ermahnte die Kuristen, sie möchten die an der Inlerfschule erworbenen Kenntnisse nicht bloß zum eigenen Vortheil benutzen, sondern auch zur Förderung und Verbreitung der rationellen Bienenzucht in ihren heimathlichen Bezirken. Zur Erinnerung an den Kursus und zur Belohnung des dem Studium der Bienenzucht gewidmeten Fleißes übergab Herr Kern den Theilnehmern im Namen des Landesvereins ein kunstreich ausgeführtes Diplom. Hieran anschließend machte Herr Oberamtmann Schröder die Mittheilung, daß es ihm durch Ministerialverfügung ermöglicht sei, den Bewerbern Unterthünungen zur Beilegung der Reise- und Verpflegungskosten auszusahlen zu lassen. Die Kuristen gaben beim Schreiben ihrer großen Befriedigung über das Gelernte lebhaften Ausdruck.

\* Von der Leimbach, 10. August. Die Getreideernte ist nahezu eingebracht und im Allgemeinen recht befriedigend ausgefallen, indem das Ergebnis den höchsten Erwartungen nicht nachsteht, ja bei Spitz und theilweise auch Geste noch übertroffen wird. Wenn auch die Wadengröße nicht eine so große, so ist der Körnerertrag um so besser und reichlicher. Im Allgemeinen ist das Ernterückgang über eine starke Mittelern zu rechnen. — Der Stand der übrigen Feldgewächse ist günstig, wenn auch der zweite Schnitt Klee und das Wiesengras spärlich ausfallen wird; die Disteln stehen um so besser. Die Hopfenpflanzen zeigen gesunde, reichliche Dolbenbildung und rechnet man auf eine starke Mittelern. Bis jetzt sind sie von Ungeziefer z. fre. In etwa 14 Tagen ist Ernte. Der Tabakstand hat sich bei dieser feucht-warmen, günstigen Witterung sehr schön entwickelt und verspricht ebenfalls guten Ertrag. Auch die Kartoffelstöcke haben ein gesundes grünes Aussehen und nur hier und da sieht man einzelne Stöcke absterben. Die Knollen sind gesund und die der Frühkartoffeln meißig. Obst gibt es wenig, nur vereinzelt Aepfelchen. Frühbirnen werden in der Umgegend der Bz. zu 12 M. gekauft. Eine theurere Frucht geht sonst. — Bis 25. d. Mts. wird Wiesloch und Kallst durch eine etwas zahlreiche Militäreinquartierung auf 10 Tage übermüht werden. Da können die Vaterlandsvertheidiger Abends zum „Hopfenpfeifen“ kommen.

\* Karlsruhe, 10. Aug. Ein Soldat vom 2. Adnial. Bzgr. Fuß-Artillerie-Regiment in Mch. logierte sich in einem Gasthaus der Karl-Friedrich-Straße unter dem Vorgehen ein, er habe von seinem Truppentheil einen zweimonatlichen Urlaub zur Erholung erhalten. Nach einigen Tagen kam er in Zivilkleidung zum Wirthgeber und verlangte einen Dst, um seinen Koffer an der Bahn holen zu können, was ihm auch gewährt wurde. Derselbe ist nicht mehr zurückgekehrt und hat seine Uniform mit einer Schuld von 21 Mark 30 Pf. zurückgelassen, woraus zu schließen ist, daß er von seinem Truppentheil fahnenflüchtig ist.

\* Bommersdorf, 10. Aug. In Bommersdorf ist das 13jährige Stöbchen des Wolfgang Winkler auf schreckliche Weise verunglückt. Der Knabe sollte seinen mit Garbinnen den beschäftigten Eltern den mit Ochsen bespannten Wagen an den Ader hinausbringen. Die Thiere, mit welchen er sonst auf umgebenen verhand, wurden scheu und gingen durch; der Fuhrmann gerieth unter den Wagen, dessen Räder ihn am Unterleib so schwer verletzten, daß bald der Tod eintrat.

\* Badenweiler, 10. August. Zu den neulich gemachten Funden aus römischer Zeit auf dem hiesigen Kirchenausplatz sind weitere hinzugekommen. Durch Bohrversuche wurde das Vorhandensein von Pfählen im Erdreich in bedeutender Tiefe festgestellt. Bei weiteren Untersuchungen ergaben sich noch dem Abbruch einzelner Theile der alten römischen Fundamentmauern enge geschlagene eiserne Rostpfähle, welche zur Festigung des Baugrundes und zur Aufnahme der Mauern zu dienen hatten. Das ganze Ortsgebiet von Badenweiler, die flache Mulde zwischen dem Burgberg und dem zum Blauen ansteigenden Bergabhang, das Gelände, auf welchem der mittlere größte Theil des Ortes liegt, gebürt der Neuperformation an, welche hier nur durch steil aufragende Schichten von Mergeln und Tonen ohne zusammenhängende mächtigere Gesteinsbänke vertreten ist. Braune und blaugrüne, unregelmäßig zerklüftete Mergel und Tonen mit eingeschlossenen kleinen und größeren Gesteinsbrocken, von Wasser führenden

## Lebensirungen.

Von Emily Lovett.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Marie Schulz.

Neudruck verboten.

(Fortsetzung.)

Ich hatte freilich nur einen Brief von Frank Warner erhalten, den, in welchem er mir seine Abreise angezeigt — und als ich mich mit Stephan Hardcastle verlobte, hatte ich es für geboten gehalten, diesen Brief zu zerreißen. Aber verzeiht ein Weib, die Handchrift des Mannes, den sie liebt! Aber ich hatte jedes Wort jenes einen Briefes so oft wieder und wieder gelesen, so heiße Thränen darüber vergossen, so inbrünstige Gebete dabei geflüstert, daß er sich meinem Gedächtniß unaussprechlich auf ewige Zeiten eingeprägt hatte. Wenn ich 20 Jahre lang keine Zeile seiner Handchrift wieder zu Gesicht bekommen, hätte ich sie doch überall auf der Stelle wieder erkannt: unter tausend andern hätte ich darauf schwören können, daß dies die seine sei.

Was konnte es nur zu bedeuten haben? Wie betäubt fuhr ich mit der Hand über die schmerzende Stirn — die Erschütterung überwältigte mich fast. Ich sah noch einmal nach dem Datum: — der zwanzigste December. Und am 21. hatte seine Heirat mit Helena stattgefunden. Er hatte also an Fred geschrieben und einige Zeilen für mich eingeschickt. Das war gerade vor seiner Hochzeit gewesen, und Fred hatte mir den Brief vorenthalten!

Wied und zitternd, aber entschlossen und zornig nahm ich den verrätherischen Briefumschlag und ging hinunter.

Fred kam gerade aus Papa's Zimmer. Es war mittlerweile spät am Nachmittage geworden und schon so dunkel, daß ich sein Gesicht nicht deutlich sehen konnte.

„Fred“, sagte ich mit leiser Stimme, „Du hast doch einen Brief von Frank Warner für mich erhalten.“

„Was in aller Welt hast Dir ein?“ rief Fred, indem er mich ärgerlich bei Seite schob.

Aber ich stellte mich vor ihn hin.

„Rein, Fred, Du sollst mir nicht ausweichen, ich will die Wahrheit wissen. Wenn Du mich nicht anhörst, so löse ich noch heute Abend — noch in der zwölften Stunde meine Verlobung mit Hardcastle!“

Ich wußte kaum, was ich sagte, und überlegte meine Worte gar nicht, aber um die Wahrheit zu erfahren, hätte ich meine Drohung wahrhaftig ausgeführt. Mein Bruder schien betroffen.

„Mein Himmel! Welch tragische Miene! Ganz wie eine Königin der Dretter! — Du sollst wirklich zur Bähne gehen! Um was handelt es sich denn eigentlich?“ fragte er in gereiztem Tone.

Ich jag ihm an's Fenster, drückte ihm den zerrissenen Briefumschlag in die Hand und sagte:

„Ich bitte mir Aufklärung darüber aus, was dies zu bedeuten hat.“

„Wieso?“ Dabei wandte er den Papiersegen hin und her, als sähe er ihn zum ersten Male.

„Ich habe ihn in Deinem Zimmer gefunden, Fred.“

„Was hastest Du in meinem Zimmer zu thun?“

„Ich postete Deine Sachen für Dich aus.“

„Zum Kuck! ich wollte Du kümmerst Dich um Deine eigenen Angelegenheiten, und stielst die Nase nicht in Dinge, die Dich nichts angehen.“

„Fred, das ist Frank Warner's Handschrift, und in diesen Umschlag war ein Brief für mich eingeschlossen — der Brief ist drei Wochen alt. Wo ist mein Brief?“

Dabei drach mein Bruder in ein lautes Lachen aus, aus dem aber weder Heiterkeit noch Fröhlichkeit drang.

„Das ist ein guter Witz, das muß ich sagen. Das ist ebenso wenig Frank's Handschrift wie es meine eigene ist; das hat Bob Simond, mein alter Schulkamerad geschrieben, und dabei einen Brief für einen andern Bekannten eingeschickt, dessen Adresse er verloren hatte — für den kleinen Tommy Green. Du hast Dir da recht albernes Zeug zusammen-gereimt, Maggie! Da, wo, ha!“

Da raucheten Frauenkleider auf der Treppe, und meine Cousinen kamen heruntergetrumpft.

„Was gib's, Fred? Du, bitte, erzähle uns den guten

Witz, über den Du so lachen mußt“, bat Anna, die Älteste von ihnen.

„Oh, nur über Maggie, welche sich einbildet, einen Weib gesehen zu haben“, antwortete Fred ganz obenhin, während er auf sie zuging. Dabei zerbrach er den zerrissenen Briefumschlag in der Hand und warf ihn in's Feuer, als er am Kamin vorbeikam.

„Ein Weib! Ach, wie schrecklich!“ hauchte Eva, die zweite.

„Oh, Maggie! Ist das wirklich wahr? und noch dazu am Tage vor Deiner Hochzeit. Oh, welch schlimme Vorbedeutung!“

„Sei doch nicht so albern, ihr einen Schrecken einzujagen“, fiel ihre Schwester ihr in's Wort.

„Oh, Maggie, die Kleider sind so entzückend und passen uns wie angegossen, nur Eva's ist ein wenig zu hoch am Hals, und meines etwas zu lang an der einen Seite“ und so ging es weiter.

Ich machte mich davon und ließ sie allein; tief im Herzen davon überzeugt, daß mein Bruder mir die Unwahrheit gesagt hatte.

Und während der ganzen Nacht fiel der Schnee in dichten Floden vom Himmel, während der ganzen Nacht heulte der Wind um das Haus und schrie: „Hörst du den Schrei der Eulen, welche um die hohen Schornsteine fliegen.“

#### Capitel XIV.

Wie ich Hochzeit hatte.

Wenn Jemand zum Aberglauben geneigt gewesen, so wäre ihm jener 10. Januar als ein Tag unheilvoller Vorbedeutung erschienen. Mein Hochzeitstag war von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang eine Aufeinanderfolge von Unfällen und Mißgeschick. Das Wetter war so schauerhaft wie nur irgend denkbar. Der Frost hatte bis Mitternacht gedauert, dann war auf einmal Thauwetter eingetreten, um 6 Uhr Morgens sprang der Wind plötzlich wieder um, es wurde bitterkalt, und ein heftiges Schneegestöber begann. Der Boden war eine spiegelglatte Eisfläche, der Himmel war nicht mit grauen, sondern mit Wolken, die schwarz wie Tinte waren, besogen, ein wahrer Orkan durchstobte die Luft, wirbelte die herabfallenden Schneemassen auf und frögte sie in hohen Säulen gegen jede Thür und thürmte sie auf jedem Fensterrahmen und jedem Mauervorsprung zu weißen Ballen empor.

(Fortf. folgt.)







**Amthliche Anzeigen.**

**Ladung.**

1. Der am 29. Januar 1866 zu  
Mannheim geborene Schieds-  
mann Eduard Brunk. 44837  
2. Der am 23. April 1869 zu  
Mannheim geborene Dekorations-  
maler August Ferdinand Hoffmann.  
44838  
3. Der am 3. Februar 1868 zu  
Mannheim geborene Bäcker  
Michael Wöb.  
4. Der am 22. Oktober 1869 zu  
Mannheim geborene Bauer und  
Krauter Johann Frank.  
5. Der am 16. Juni 1868 zu  
Mannheim geborene Jäger Robert  
Friedrich Cuntz.  
6. Der am 8. Oktober 1854 in  
Heidelberg geborene Richter Christof  
Diemer und  
7. Der am 12. Januar 1862 in  
Kalen geborene Schlosser Heinrich  
Eisenlohr, alle zuletzt hier, 1. St.  
an unbekanntem Orte, werden  
angezeigt, daß sie, und zwar  
a) die unter 1-3 genannten als  
unionspflichtige Kriegsverweigerer  
ausgeworfen sind, ohne von ihrer  
betroffenen Auswanderung der  
Militärbehörde Anzeige erstattet  
zu haben. b) Die unter 4-7 Ge-  
nannten als Wehrmänner der  
Landwehr ausgeworfen sind,  
ohne solche Erlaubnis erhalten zu  
haben. — Uebertretung gegen  
§ 300 R. St. G. B. 11 und  
19 des Gesetzes vom 11. Febr.  
1868.  
Dieselben werden auf Anord-  
nung des Grob. Amtsgerichts hier  
auf:  
Mittwoch, 16. November 1892,  
Vormittags 8 1/2 Uhr  
vor das Gr. Amtsgericht hier  
zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben  
werden dieselben auf Grund der  
nach § 472 St. G. B. von dem  
Gr. Amtsgericht hier ausgestellten  
Erklärungen verurtheilt werden.  
Mannheim, 5. August 1892.  
Gerichtsschreiber Grob.  
Amtsgerichts.  
Beutel.

**Konkursverfahren.**

No. 41.067. Ueber das Ver-  
mögen der Firma H. Röth & Cie.  
in Mannheim, sowie über den  
Nachlaß des Electrotechnikers  
Heinrich Röth dahier, ist heute  
Vormittags 10 Uhr das Konkur-  
sverfahren eröffnet worden.  
Zum Konkursverwalter ist  
ernannt: Hr. Rolar Herr Ratties  
hier.  
Konkursforderungen sind bis  
zum 1. Oktober 1892 bei dem Ge-  
richte für beide Konten geteilt,  
anzumelden und werden daher  
als diejenigen, welche an die Masse  
als Konkursgläubiger Ansprüche  
machen wollen, hiermit aufgefor-  
dert, ihre Ansprüche mit dem dafür  
verlangten Vorrechte bis zu ge-  
nanntem Termine entweder schrift-  
lich einzureichen oder bei der Ge-  
richtsschreiberei zu Protokoll zu  
geben unter Vorlegung der urkun-  
dlichen Beweiskräfte oder einer  
Abschrift derselben.  
Zugleich ist in beiden Konten  
zur Beschlußfassung über die Wahl  
eines definitiven Verwalters, über  
die Bestellung eines Gläubigeraus-  
schusses und eintretenden Falls  
über die in § 120 der Konkursor-  
dnung bezeichneten Gegenstände  
auf:  
Samstag, 10. September 1892,  
Vormittags 9 Uhr  
sowie zur Prüfung der angemel-  
deten Forderungen auf:  
Dienstag, 25. Oktober 1892,  
Vormittags 9 Uhr  
vor dem Gr. Amtsgericht hies.  
2. Termin anberaumt.  
Allen Personen, welche eine zur  
Konkursmasse gehörige Sache in  
Besitz haben oder zur Konkurs-  
masse etwas schuldig sind, wird  
aufgegeben, nichts an den Gemein-  
schuldner zu veräußern oder zu  
lassen, auch die Verpflichtung  
auferlegt, von dem Besitze der  
Sache und von den Forderungen,  
für welche sie aus der Sache  
abgesonderte Befriedigung in  
Anspruch nehmen, dem Konkurs-  
verwalter bis zum 1. Oktober 1892  
Anzeige zu machen.  
Mannheim, 10. August 1892.  
Gerichtsschreiber Grobherzog-  
Amtsgerichts.  
Müsch.

**Vermögensabsonderung.**

No. 40791. Durch Urtheil Gr.  
Amtsgerichts V. hiesig vom  
4. August d. J. wurde die Ehefrau  
des Kaufmanns J. W. Zeyher,  
Marie geb. Junfer dahier für  
berechtigt erklärt, ihr Vermögen  
von demjenigen ihres Ehemannes  
abzuseparieren.  
Mannheim, 6. August 1892.  
Gerichtsschreiber Grob.  
Amtsgerichts.  
Müsch.

**Konkursverfahren.**

No. 40339. In dem Konkur-  
sverfahren über das Vermögen  
des Zimmermeisters Jacob Brink  
in Mannheim ist Termin zur  
Abnahme der Schlußrechnung des  
Verwalters auf:  
Mittwoch, 7. September 1892,  
Vormittags 9 Uhr  
vor dem Grob. Amtsgericht V. hiesig  
bestimmt.  
Mannheim, 9. August 1892.  
Gerichtsschreiber Grob.  
Amtsgerichts.  
Müsch.

**Für Landwirthe!**

Neuen Hafer, neuen Erbsen  
und neuen Roggenkegelschrot  
kauft für hier und Schwaben.  
Das königliche Provinzialamt  
Mannheim. 44833

**Konkursverfahren.**

No. 41062. Ueber das Vermögen  
des Restaurateurs Hans Klein  
„zum Ruchol“ hier ist heute Nach-  
mittags 6 Uhr das Konkurser-  
fahren eröffnet worden.  
Zum Konkursverwalter ist er-  
nannt: Kaufmann Friedrich Böhler  
hier.

Konkursforderungen sind bis  
zum 16. September 1892 bei dem  
Gerichte anzumelden, und werden  
daher alle diejenigen, welche an die  
Masse als Konkursgläubiger An-  
sprüche machen wollen, hiermit  
aufgefordert, ihre Ansprüche mit  
dem dafür verlangten Vorrechte  
bis zu genanntem Termine ent-  
weder schriftlich einzureichen oder  
bei der Gerichtsschreiberei zu Pro-  
tokoll zu geben unter Vorlegung  
der urkundlichen Beweiskräfte oder  
einer Abschrift derselben.  
Zugleich ist zur Beschlußfassung  
über die Wahl eines definitiven  
Verwalters, über die Bestellung  
eines Gläubigeraussschusses und  
eintretenden Falls über die in §  
120 der Konkursordnung bezeich-  
neten Gegenstände auf:  
Mittwoch, 31. August 1892,  
Vormittags 8 Uhr,  
und zur Prüfung der angemeldeten  
Forderungen auf:  
Mittwoch, den 5. Oktober 1892,  
Vormittags 8 Uhr  
vor dem Gr. Amtsgericht hies.  
III. Termin anberaumt.  
Allen Personen, welche eine zur  
Konkursmasse gehörige Sache in  
Besitz haben oder zur Konkurs-  
masse etwas schuldig sind, wird  
aufgegeben, nichts an den Gemein-  
schuldner zu veräußern oder zu  
lassen, auch die Verpflichtung  
auferlegt, von dem Besitze der  
Sache und von den Forderungen,  
für welche sie aus der Sache  
abgesonderte Befriedigung in  
Anspruch nehmen, dem Konkurs-  
verwalter bis zum 1. September 1892  
Anzeige zu machen.  
Mannheim, 9. August 1892.  
Der Gerichtsschreiber des Grob.  
Amtsgerichts.  
Galm.

**Verkaufung.**

Die Geldvereinigung  
in der Gemarkung  
Waldhof, District  
Mittelfeld betr.  
No. 11974. Nachdem am 24.  
Oktober d. J. die Schlußtagung  
über das obige Unternehmen abge-  
halten worden ist, und die Seiten  
der Beteiligten vorgeschrittenen  
Erinnerungen und Beschwerden  
zwischen sämtlich ihre Sele-  
ction gefunden haben, wird  
diesem Geschäft nach § 17 der  
Schlichtungsordnung vom 21. Mai  
1886 die endgültige Befriedigung  
mit dem Ansehen ertheilt, daß  
der Uebertrag des Eigentums  
der umgekauften Grundstücke an  
die neuen Besitzer, sowie jener des  
Rechts dritter Personen (Artikel  
20 des Gesetzes vom 21. Mai  
1886) mit dem heutigen Tage  
statfindet.  
Mannheim, 3. August 1892.  
Grob. Oberdirection des Wasser-  
und Straßenbaus:  
J. B. d. B.  
Der Baubirector:  
Gamm.

**Hausentwässerung.**

Wir bringen hierdurch zur öffent-  
lichen Kenntniß, daß der Stadt-  
rath zur Vereinigung des Schicht-  
wechsels, betreffend Hausentwäs-  
serungen, Formulare aufgestellt  
und deren Verwendung obligato-  
risch erklärt hat.  
Abgabe der Formulare und  
zwar:  
Gesuch um Mittheilung von  
Einlaßkarten.  
Entwässerungsgesuch.  
Gesuch um Bewilligung zum  
Hausbeginn  
werden einzeln, in größeren Par-  
tien und auch als Sammlung  
für je eine Liegenschaft in Cou-  
vert mit gedruckten Anträgen  
von dem hiesigen Stadtbau-  
reau O 7 No. 10a gegen Zahlung  
abgegeben.  
Mannheim, den 1. August 1892.  
Stadtrath: Kemp.

**Aufforderung.**

Publikum im Jahre  
1892 betr.  
No. 25.573. Diejenigen hiesi-  
gen Staatsangehörigen, welche  
am 9. September d. J. dem Ge-  
burtstage Seiner Majestät Kaiser  
des Großherzogs, Guldigungs-  
pflichtig sind, also alle einge-  
bürgerten Staatsbürger, welche bis  
dahin das 21. Lebensjahr zurück-  
gelegt haben, sowie solche über  
dem genannten Alter, welche sich  
aus irgend einem Grunde mit der  
Publikung noch im Rückstande  
finden oder erst seit einem Jahre  
die bürgerliche Staatsangehörigkeit  
erworben haben, werden aufge-  
fordert, binnen 8 Tagen sich  
zum Eintrag in das Verzeichniß  
der Publikationspflichtigen da-  
hier — Rathhaus 3. Stock No. 8 —  
anzumelden.  
Mannheim, den 1. August 1892.  
Stadtrath: Kemp.

**Öffentliche Versteigerung.**

Freitag, den 12. August.  
Nachmittags 3 Uhr  
versteigert ich im Auftrag wegen  
Wegens in Q 3. 2:  
1 Coullien-Tisch, 1 Bad-Tisch,  
1 Küchengerath mit Koffern,  
sowie neue K. u. und Spiegel,  
3 Betten, 1 Kiste, 1 Wanduhr,  
verschiedene Döbeln und Per-  
fume, 1 Schrank.  
44925  
J. Mayerhuber,  
Auctionator.

**Haferlieferung.**

Auf dem Submissionswege ver-  
geben wird die Lieferung von 500  
Str. prima alten Hafer ganz oder  
theilweise lieferbar, Ende August  
oder Anfang September i. J.  
nach unterm Wahl franco Mann-  
heim. Offerten mit Muster nicht  
unter 1/2 Rg. sind verschlossen mit  
der Aufschrift „Haferlieferung“,  
frühestens bis  
44808  
16. August d. J.  
Vormittags 11 Uhr  
franco auf unser Bureau einzu-  
reichen, zu welchem Zeitpunkt  
auch die Eröffnung derselben im  
Bogenwart etwa erschienenen Sub-  
missionen erfolgt.  
Stadt, Wfhr-Anstalt  
Die Verwaltung:  
Sauer, Klingmann.

**Fahrrad-Versteigerung.**

Mit amtgerichtlicher Bewäh-  
tigung werde ich aus dem Nach-  
laß des verstorbenen David Bender  
Wwe. Christine geb. Friedel, im  
Haus Lindenhofstraße 40 gegen  
Barzahlung öffentlich versteigern.  
Donnerstag, 11. August 1892,  
Nachmittags 3 Uhr  
Gold- u. Silberfahrräder, Weiß-  
zeug, Bettzeug, Frauenkleider,  
Küchengerath u. 44822  
Freitag, den 12. August 1892,  
Nachmittags 3 Uhr  
Bettung, Möbel, verschiede-  
ne Hausrath u.  
Mannheim, den 10. August 1892.  
G. G. Böhm, Auctionator.

**Hausversteigerung.**

In Folge richterlicher Befugung  
werde ich dem Kellerer Andreas  
Bickermann hier am  
Freitag, den 12. August 1892,  
Nachmittags 3 Uhr  
im hiesigen Rathhause vertheilert:  
Das Wohnhaus dahier, circa  
R. 8, 19 sammt liegendem  
Zubehör neben Gottlob Sommer  
und Johann Größ.  
Der Zuschlag erfolgt in dieser  
Versteigerung, wenn der Schät-  
zungspreis nicht erreicht wird.  
Mannheim, den 22. Juli 1892.  
Der Vollstreckungsbeamte:  
Schroth, Rolar.

**Hausversteigerung.**

In Folge richterlicher Befugung  
werde ich dem Karl Langenhein,  
Schulmader hier am  
Freitag, den 19. August l. J.,  
Nachmittags 3 Uhr  
im hiesigen Rathhause vertheilert:  
Das Wohnhaus dahier, circa  
R. 2 No. 10 sammt liegendem  
Zubehör, neben Arnold  
Watz und Johann Größ.  
Der Zuschlag erfolgt in dieser  
Versteigerung, wenn der Schät-  
zungspreis nicht erreicht wird.  
Mannheim, den 11. Juli 1892.  
Der Vollstreckungsbeamte:  
Schroth, Rolar.

**Öffentliche Versteigerung.**

Freitag, den 12. und  
Samstag, 13. August d. J.,  
jeweils Vormittags 10-12 u.  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Pfandlokal Q 4. 5  
im Auftrag des Konkursver-  
walters Herrn Kaufmann Fried-  
rich Böhler die zur Konkursmasse  
der Firma E. Dorn hier ge-  
hörenden Gegenstände als:  
44835  
3 Ovale und 2 edle Tische, 2  
Console, Spiegel und Bilder, 3  
Küchengerath, 6 Bettladen, 1  
Koch- u. Kanapeestelle, 1 Kinder-  
wagen, 2 Nebeneinrichtungen mit  
Regal und Theke, 1 Comptoir-  
pult mit Stuhl, 1 Copirpresse, 2  
Bleistiftfächer, 1 Diktier- u. Doppel-  
lampe, 5 Kreise und ein großer  
Schild, 1 zweirädriger Karren,  
eine Anzahl Herren- und Knaben-  
anzüge und Ueberzieher, Herren-  
und Damenhandschuhe, Damenre-  
genmäntel, Umhänge u. Jacken, daun-  
wollene Hosen, Westen, Jollen,  
1 Parthe Kleiderstoffe, Rattan,  
Kissen, Kissen, Drell, Bettuch-  
und Strohhäutchen, Barcken,  
Schürzenzeuge, 14 Manillabeden,  
7 Ringe, 3 Redactionen, 1 Wand-  
u. Tischuhr und 2 Weidenkörben,  
Stiesel u. Schuhe und sonst ver-  
schiedenes, ferner im Vollstreckungs-  
wege 1 Verloren gegen Barzahlung  
öffentlich versteigern.  
Mannheim, den 9. August 1892.  
Erzöble,  
Gerichtsvollzieher, U 5. 27.

**Kirchweihfest in Sandhofen.**

Der Platz zur Auffstellung eines  
Carroussells während des hiesigen  
Kirchweihfestes am 28. und 29.  
August d. J. wird  
Mittwoch, 17. August d. J.,  
Vormittags 11 Uhr  
auf dem Rathhause dahier an  
den Meistbietenden öffentlich ver-  
steigert.  
44912  
Sandhofen, den 8. August 1892.  
Das Bürgermeistamt:  
Herbel.

**Winter-Schafweide-Verpachtung.**

Mittwoch, 17. August d. J.,  
Vormittags 10 Uhr  
in dem Rathhause dahier wird  
die Winter-Schafweide pro 1892/1893,  
welche mit 500 Stück Schafen  
besetzt werden kann, in öffent-  
licher Versteigerung verpachtet,  
wogegen Steigerungsbiethaber ein-  
geladen werden.  
44836  
Mannheim, 8. August 1892.  
Das Bürgermeistamt  
Bohrmann.

**Anhängschloß**

per St. 10 Pfg. Q 3. 7. 35604

**Statt besonderer**

**Anzeige.**

Sonnen Kiehlhöfer  
Jacob Naumer  
Verlobte.  
Neustadt a. S. Mannheim.

**Radfahrer-Verein**

**Mannheim.**



**Ausflug mit Damen**

Sonntag, den 14. August  
nach  
Neustadt a. Sdt.  
Abfahrt ab Ludwigshafen Nach-  
mittags 2 Uhr.  
Ausgabe der Fahrkarten mit  
Ernennung am Bahnhof.  
Um zahlreiche Theilnahme bitten  
44755  
Der Vorstand.

**Neue Essiggurken**

**Neue Salzgurken**

**Neues Delikates-  
Sauerkraut**

**Neue Russ. Sardinen**

**Neue Ost-Sardinen.**

**Joh. Schreiber,**

Redactr., Schwes. Str. 18a,  
ZA 1, 1, H 8, 39.  
Frühe Odenwälder

**Grünkern**

kauft man am billigsten  
per Pfund 30-35 Pfg.  
bei  
44934  
Schaller, C 4, 20.

**Blaufelchen**

lebende Schelen  
Rarphen, Heide, Kale  
u. f. w. 44909  
Ph. Gund, Plankn.

**Prima Helgoländer**

**Schellfische**

**Morig Mollier Radj.**

D 2, 1. Teleph. 488.

**Mehl**

5 Pfund a 80 Pfg.  
Georg Dietz,  
G 2, 8, Marktplan.

**Stratmann & Meyer's**

**Biscuits**

an Guts unübertroffen  
Spezial: Alberts & Pettibon  
Kreiselerselbst empfohlen.

**Meine Wohnung u. Geschäft**

befindet sich 42834  
**G 7, 13.**

**L. Frahm, Ofenseker.**

**Eine glückliche**

Erfindung ist Bergmann's  
Kinder-Seife 87712

**E h e**

sorgsame Mütter ihre Kinder  
mit irgend einer anderen Seife  
waschen, versuchen sie diese  
mildeste aller Seifen. Zu haben  
a Stück 50 Pfg. bei  
Louis Lochert, R 1, 1.

**Es wird fortwährend zum**

**Waschen und Bügeln**

(Glanzbügel)

angenommen und prompt und  
billig besorgt. 35598

**Q 5, 19 parterre.**

Große Vorhänge werden  
gemessen u. gebügelt bei billiger  
Berechnung.

**Feuerwehr.**  
Die Mannschaften der Arbeiter-Abthei-  
lungen der drei Compagnien werden hiermit  
aufgefordert, am  
Sonntag, den 14. August, Morgens 7 Uhr  
zur Abhaltung einer Probe am Bahnhof pünk-  
lich zu erscheinen.  
Das Commando:  
J. B. B. Sch.

**Mannheimer Militärvereins-Verband**

**Mannheim.**

**Gedächtnißfeier auf dem Friedhof**

Sonntag, den 14. August, Vormittags 11 1/2 Uhr.  
Sammlung des Verbandes am Friedrichshulhaus U 2.  
Kmarisch von da, unter Vocantur der Kapelle des 2. Bsb.  
Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I No. 110, punkt 11 Uhr.  
Ordnungs- und Ehrenzeichen, Verbands- und Vereinsabzeichen  
sind anzulegen. 44011  
Am zahlreiche Theilnahme und pünktliches Antreten bittet  
Der Verbands-Vorstand.

**Mannheimer**

**Ruder-Club.**

Sonntag, den 14. August,  
Nachm. präcis 2 Uhr

**Familien-Ausflug**

verbunden mit  
Waldfest, Tanzunterhaltung u.  
auf der Reifcher Insel bei  
Schweizingen.

Die Fahrt geschieht mit einem  
Extra-Dampfsboot,

von der Landungsbrücke der Kröll'schen Werfthalle (direct unter  
der Rheinbrücke) ab und zwar in Begleitung der Musikkapelle  
Petermann. Näheres durch die Rundschreiben. 44927  
Der Vorstand.

**Karl Gordt**  
63, 11a Mannheim 63, 11a  
Telephon Nr. 664.  
Tel. Telegraph- u. Telephon-Anstalt.  
Spezialität:  
Elektrischer Thüröffner.  
Jede elektr. Schellenleitung wird  
bei wenigen Unkosten in Telephon-  
leitung umgewandelt.  
Auskunft und Kostenberechnung  
gratis. 36199

**Ich bin von der Reise zurückgekehrt.**

**Dr. M. Friedmann, C 3, 18,**

Nervenarzt. 44740

**Tabak-Berufsgenossenschaft.**

Wir erheben die Trauerkunde, daß Herr

**Franz Thorbecke**

in Firma H. G. Thorbecke & Co. in Mannheim,  
plötzlich während seines Sommeraufenthaltes in Kreis  
einem Herzschlag erlegen ist.

Der Verstorbene war seit Constituirung der Tabak-  
Berufsgenossenschaft eines unserer aufopferndsten und thätig-  
sten Mitglieder des Vorstandes, dessen Stellvertreter  
Vorsitzender er stets gewesen. Wir alle vereinen in ihm  
den ebenso tüchtigen, als anregendsten liebenswürdigsten  
Collegen, der uns noch oft fehlen wird. Das beste und  
ehrendste Andenken bleibt ihm unter uns gesichert.  
Berlin, 4. August 1892.

**Tabak-Berufsgenossenschaft.**

F. L. Biermann, Bremen.

**Todes-Anzeige.**

Tieferschüttet benachrichtigen wir Freunde  
und Bekannte von dem gestern Nachmittags um  
3 Uhr erfolgten Hinscheiden unseres innigstge-  
liebten Vaters, Vaters, Schwiegervaters, Groß-  
vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, 44988

**Herrn**

**Siegmund Weisenburger.**

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 11. August 1892.

Die Verabigung findet Freitag Mittag um  
5 Uhr vom Steinhause D 7 No. 10 aus statt

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten machen wir die traurige  
Mittheilung, daß heute Nacht 12 Uhr unser lieber Onkel  
und Großonkel 44904

**Wilhelm Kloos**

im Alter von 88 Jahren und 6 Monaten klagt in dem  
Herrn entschlafen zu. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen

Karl Kloos.

Mannheim, den 11. August 1892.







**N 3, 11** 1 schöner Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, 1. u. 2. 44116

**Kunststraße N 3, 11** Laden mit Wohnung zu vermieten. Näher, zu erfragen 1. Etage hoch. 44236

**N 3, 17** Laden mit Kuchenschrank zu vermieten. Näheres 2. Stod. 44758

**L 17, 19** „Bähringer Böwe“, ein abgeschlossenes Vereinslokal zu verm. 39137

**Q 2, 22** Laden mit 2 Schaufenstern, 1 großer u. 1 kleiner Zimmer, auch Engros-Geschäft geeignet, da weitere Räume zu Verfügung wären, zu vermieten. 44658

**T 6, 5** Laden mit Wohnung als Filiale f. Metzger geeignet, per 15. September zu vermieten. 44558

**Kingstraße, Ecke des Jungbusches.** Schöner Laden m. zwei großen Schaufenstern u. viel Wohnung zu verm. 41337

**Zu erfr. J 9, 35/38, 2. Stod.** Laden mit und ohne Wohnung zu vermieten. 44603

**Jacob Doll, Z 1, 1.**

**Mainz.** In bester Geschäftsgegend sind große Lokale mit zwei Schaufenstern, neu erbaut, event. mit 1. Etage per 1. Oktober zu vermieten. 44820

**Gef. Offerten erd. an 2. Mahers Nachmann, Rain, Stadthausstraße 25.**

**Zu vermieten**

**A 2, 2** 1. Zimmer mit Bad für eine Frau od. Fräulein sofort zu verm. Näheres Keller. 48719

**A 2, 3** der untere Stod. 3. u. 4. St. 44759

**A 3, 6** 8 Treppen, elegant. Wohnung, 6 Zim. nebst Zubehör zu verm. 89667

**A 6, 8** neben dem Europ. Hof, sind 8 feinst. ausgestattete Wohnungen an ruhige Familien per 1. Okt. zu verm. Parterre: 6 oder 8 Zimmer und Badezimmer. 44133

**B 1, 8** 2 schöne Parfaden-Zim. und Küche zu vermieten. 41485

**B 4, 4, Schillerplatz.** 6 große helle Part.-Räume für Komptoir u. Geschäftszwecke geeignet, per 1. Okt. zu verm. 44567

**B 4, 10** 2. u. 3. St. 3. m. Küche 3. u. 4. 44954

**B 4, 11** Parterrewohnung für Familie od. Komptoir geeignet zu verm. 44029

**B 7, 1** Wohnhaus, gegenüber dem Stadtpark, schöne gesunde Lage und Wohnräume, neu hergerichtet, 3. Stod, Balkon, 6 Zimmer, Garaboden, nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. 43862

**C 2, 15** 1 schöne Parfadenwohnung zu verm. Näheres 1. Tr. hoch. 44377

**Schillerplatz, C 3, 20** 2 luftig gesunde Wohnung 2 St., 1. u. 2. St. 3. Stod. 31951

**C 7, 18** Hochparterrewohnung 6 Zim. und Zubehör auf 1. Oktob. 3. u. 4. 40482

**C 8, 8** 8. St., 7 ineinandergehende Zimmer nach der Straße geh., auf 1. Oktob. oder später zu verm. Zu erfr. im 2. St. 44580

**C 8, 13** 4. St., 1 leeres Zim. a. d. Str. geh., mit Keller u. Speicherraum 3. u. 4. 44133

**D 2, 9** Manfen, Belle-Etage, 5 helle Zim. mit all. Zubehör, Balkon bis Anfang Oktober zu vermieten. 43998

**D 2, 11** 4. St., 3 Zim., Küche, Keller u. Speicher an ruhige Leute zu verm. 44733

**D 3, 2** der 4. Stod mit 5 Zim. und Bad zu verm. Näheres 2. Stod. 44721

**D 8** Rheinstr., eleg. 2. u. 3. St., 6 Zim. u. Küche zu vermieten. 44219

**E 8** Rheinstraße, neu eleg. sehr gesunde Wohnung, 6 Zimmer und großes Zubehör zu vermieten. 44658

**F 8** 4. Stod, 6 Zimmer u. Küche zu vermieten. 44658

**G 8** 4. Stod, 6 Zimmer u. Küche zu verm. 44658

**E 1, 8** 4. St. abgeschl. Wohn. 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. 44116

**E 1, 10** 3. St., 3 Zim. nebst allem Zubehör sofort oder später billig zu vermieten. 39504

**E 2, 6** im 4. Stod, 1 leeres Zim. an 1 einzelne Person zu vermieten. 43495

**E 7, 14** Neubau, 2. St., 3 Zimmer und Küche zu verm. 44226

**F 4, 3** 6 Zimmer, Küche u. Bad, per 1. Okt. zu vermieten. 44875

**F 4, 12** 2. St., 3 Zim., Küche u. Bad, per 1. Okt. zu verm. 44876

**F 5, 4** der 4. Stod, 4 Zim. und Küche mit Bad zu vermieten. 44905

**F 5, 4** Dinst. 2. St., 1 (schöne Wohn., 2 große Zim. und Küche sof. zu verm. 44036

**F 5, 17/18** 2. St., 3 Zim., Keller, Kuchenschrank u. Wasserleitg. zu vermieten. 43726

**F 8, 8** 4. St., 4 Zim. mit Kammer, Küche, Speisekammer u. Wasserleitung per 1. Okt. zu vermieten. 42025

**G 2, 13** 2 Zim. u. Küche nebst Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. 44831

**G 4, 21** 1 kleine Wohn. sof. zu verm. 43885

**G 5, 13** 8. St., 8 Zim., Küche mit Bad, sof. 3. u. 4. 43758

**G 6, 7** 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller p. 1. September zu vermieten. 44294

**G 6, 17** 2 Zim. u. Küche, 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 44258

**G 7, 7** 2 geräum. helle Part.-Zim. auch zu Komptoir geeignet zu verm. 43829

**G 7, 27** Wohnung, 3 Zim. und Bad, per 1. Oktober, event. früher zu vermieten bei 44891

**G 7, 35** Saalgaße, 2 Zim. u. Küche zu verm. 44283

**G 8, 19** 3. St., 2 Zim. u. Küche 3. u. 4. 44070

**G 8, 21** abgeschl. Wohn. 3 Zim. und Bad. im 2. Stod zu verm. 43998

**G 8, 26a** 2 Wohnungen im Seitenbau, je 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 41401

**H 2, 12** 2. St., 3 Zim. u. Küche 3. u. 4. 44015

**H 2, 12** 2. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. 44886

**H 3, 10** 4. St. kleine Wohn. 3 Zim. u. Küche auf die Straße geh. zu verm. 42867

**H 4, 7** 1 Wohn. im 2. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. 44050

**H 5, 6** Part.-Wohnung für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten. 44906

**H 7, 7** 3. Stod, 6 Zim., Küche u. Zubehör ganz oder geteilt sofort zu vermieten. Näheres 4. 10. 44728

**H 7, 13** ist der 1. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Parfaden, Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermieten. 40494

**H 8, 28** Neubau, 5 Zim., Kuchenschrank u. allem nebst allem Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 43708

**H 9, 3** 2 Zim. u. Küche im Vorderhaus zu vermieten. 44080

**H 10, 26** Dinst. febl. Bogis 2 Zim. u. 1 Küche zu vermieten. 44425

**J 8, 12** 3im. u. Küche zu verm. 44214

**K 1, 3** im 3. Stod, elegante Wohn. mit 7 besten, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per 1. Okt. 3. u. 4. 44017

**K 1, 11** 4 Zim., Küche u. Badezimmer. 48121

**K 2, 13** Ringstr. 4. Stod, 2 Zimmer, Küche, Kuchenschrank u. Zubehör 3. u. 4. 44224

**K 4, 6** im 2. Stod, eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör an ruh. Leute zu vermieten. 43397

**K 4, 8** 2 Zim. m. Küche u. Bad zu verm. 44423

**L 2, 4** drei Kuchenschrank u. Küche zu verm. 43872

**L 2, 6** Part.-Wohnung, 2 neu hergerichtete, zu vermieten. 44432

**L 4, 11** 3im. u. Küche an ruh. Leute zu verm. 44861

**L 11, 22** 3. St., 1 elegante Wohnung m. Balkon u. Veranda, 5-6 Zimmer, Kuchenschrank, Küche u. 2 Keller zu verm. 43589

**L 12, 3a** 3. St., 6 Zim. u. Küche zu verm. 44747

**L 13, 13** part. u. 2. St., eleg. Küche, Kuchenschrank u. Zubehör mit Garten zu vermieten. 44752

**L 13, 15** 2. Stod, 3 Zimmer, Kuchenschrank und allem Zubehör zu vermieten. 44324

**L 14, 5** 3. St., 5 Zim. m. Küche u. Bad zu verm. 44440

**L 15, 10** Zufahrtstraße, der 2. Stod mit 6 Zim., Bad und allem Zubehör zu vermieten. Näheres im Hause selbst part. 42290

**L 18** Bismarckstr. 19, früher 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Bad, 1. Oktob. 3. u. 4. 44578

**M 2, 18** 2. St., 4 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 44180

**M 4, 4** (Schöne Parterre-Wohnung, 4 bis 5 Zim. und Küche zu verm. 44466

**M 7, 12** 2. Stod, 5 Zim. mit schönem Nebenzimmer, Badeeinrichtung u. Bad zu verm. Näheres 3. Stod. 43083

**M 7, 13** (Rafferting), prachvoller, neu hergerichteter 2. Stod, 6 Zim. mit allem Zubehör sofort oder später zu vermieten durch Agent Schwab, Q 2, 7. 44389

**N 3, 13b** 1 schöner, neu hergerichteter 4. Stod mit Abfchlus, 4 Zimmer und Zubehör per 1. August zu vermieten. 44307

**N 3, 16** 2 unmobl. Zimmer im 2. Stod sofort oder später zu verm. 44923

**N 3, 17** Manf., gr. Zim., Küche u. Keller 3. u. 4. 44444

**N 4, 17** 11. Wohn. für allein- oder gehende Dame passend zu vermieten. 44509

**O 4, 2** 4. St., Wohnung, 2 od. 3 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. 43858

**O 6, 1** 1. Tr. hoch, 2 Zimmer mit oder ohne Möbel, per Anfang September, an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 44705

**O 7, 16** Bel.-Etage, 8 Zimmer mit Zubehör, bestehend aus 3. St., 8 Zimmer zu vermieten. Näheres 2. Stod. 44864

**P 3, 3** 2. Stod, 4 Zim., Küche nebst Zubehör, auf Wunsch schon bis 1. Sept. bezöhl. an eine ff. Fam. zu verm. 44302

**P 3, 5** 2. Stod zu vermieten. 44087

**P 5, 4** 2. Stod zu verm. 44364

**Q 7, 12** eleganter 2. Stod, 6 Zim. mit Garten, ausfchl. preisw. zu verm. 43282

**R 4, 15** eine Wohnung mit oder ohne Stallung zu vermieten. 44314

**R 6, 6** Neubau, 2 Zim. und Küche zu verm. 44046

**S 1, 13** 2. St., 1 (schöne Wohn., besteh. aus 5 Zim., Küche und Bad sofort zu verm. 39486

**S 1, 13** 4. St., 1 (schöne, helle Wohn., besteh. aus 5 Zim., Küche und Bad sofort zu verm. 39486

**T 1, 1** Breitestraße, zwei Wohnungen, 4 u. 5 Zim. nebst Zubehör an ruh. Leute vortheilhaft zu verm. 44424

**T 6** Friedrichstr. 4 u. 3. Zim. mit Zubehör, 2. 3. u. 4. Stod zu vermieten. 39477

**T 6, 8** Friedrichstr., abgetheilt neue Wohnungen von 3 Zim., Küche u. Bad, 1. 2. u. 4. St. 44320

**U 3, 17** (schöne Wohn., 5 Zim., Bad nebst Zubehör zu vermieten. 42865

**U 5, 14** Friedrichstr., 3. Stod, 4 Zim., Küche, Keller, Balkon, Bad u. 2 Kuchenschrank, 1. Oktober zu vermieten. Preis 800 Mark incl. Kuchenschrank. 44305

**Friedrichsstraße 51 u. 53.** abgeschl. Wohn. von 3 Zim. und Küche 1 Zim. u. Küche mit Speicher u. Keller zu verm. 44428

**Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei 3. Doll, Kirchenbier, Z 2, 1, Redar, 35800**

**Langstraße 26** abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Bad zu verm. Näheres 2. Stod. 43754

**Eine freundliche Parterre-Wohnung, 3-4 Zim., Küche, Keller u. m. d. Küche d. Marktplatz f. jed. Geschäft geeignet, ist sof. oder später bill. zu verm. Näheres Bureau Gindorf, P 8, 8, parterre. 43117**

**Rheinhäuserstr. am Brausebad, Neubau, größere u. kleinere Wohnungen, per 1. September od. 1. Oktober preiswürdig zu vermieten. 44222**

**Näheres T 6, 6b 2. Stod.**

**Parterre-Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu verm. Näheres 32 10, 3. 44287**

**Schöner Wirtshaus 31.** Schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche an ruhige Familie zu verm. Dabei kleines Gärtchen. 44736

**Schwefelgasse 59.** Eine hübsche Wohn. und zwei kleine Zimmer zu verm. 44727

**Schwefelgasse 52b, 4 Zim. und Küche sofort oder später zu vermieten. 44768**

**Möbl. Zimmer**

**A 3, 10** ein möbl. Zimmer per 1. September zu vermieten. 44574

**B 1, 1** zwei (schöne, elegante möblierte Zimmer mit Pianino in schönster Lage zu vermieten. 44048

**B 4, 5** 1 Zim. mit gutem Bett bis 18. Aug. 3. u. 4. 44426

**B 4, 10** ein möbl. Zim. zu verm. 40419

**B 4, 11** möbl. Zim. zu verm. 44028

**B 5, 14** ein möbl. Part.-Zim. 3. u. 4. 44158

**C 1, 15** 3. Stod, möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sof. zu verm. 44023

**C 2, 1, Café Français.** 3. Stod, elegant möbl. Zim. per 1. September zu verm. 44879

**C 2, 7** 1 Trepp. 1 gut möbl. Zimmer an 1 Herren zu vermieten. 44786

**D 5, 11** 3. St., 1 gut möbl. Zim. 3. u. 4. 44012

**E 8, 11** 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 44137

**F 4, 19** 3. St., 1 (schön möbl. Zim. zu verm. 42940

**F 5, 3** möbl. Zim. sof. zu vermieten. 41404

**F 5, 15** 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 44863

**F 7, 16** Kirchenstr. 2. St., 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh. an 1 oder 2 Herren sof. zu verm. 43981

**F 7, 21** 2 elegant möblierte Part.-Zim., Wohn. u. Schlafzim., mit sep. Eingang zu vermieten. 43554

**G 3, 6** 2. Stod, gut möbl. Zim. zu verm. 44415

**G 7, 1** 3. St., rechts, möbl. Zim. 3. u. 4. 44183

**G 7, 32** 2. Stod, 1 hübsch möbl. Zim. sofort zu vermieten. 44436

**G 8, 20b** 3. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 44436

**H 1, 11** 3 St. Vorh., 1 fein möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. bezöhl. 3. u. 4. 44176

**H 2, 7** 2 besser möbl. Zim. zu verm. 44760

**H 2, 10** 3 möbl. Part.-Zim. zu verm. 44564

**H 2, 19** 2 ineinandergeh. große, möbl. Zim. (auch getheilt) zu verm. 44763

**H 3, 20** 3. Stod, 1 (schön möbl. Zim. auf die Str. geh. für 1-2 Herren bill. zu verm. 44194

**H 7, 11** 4. Stod, 1 (schön möbl. Zimmer für 10 Mark zu verm. 44336

**H 9, 3** 3. Stod, 1 (schön möbl. Zim. an 1 Herrn sof. zu vermieten. 44277

**H 9, 4** 1 2. St., ein schön möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu verm. 43891

**H 10, 7** 2 Zim. ein hübsch möbl. Zim. sofort zu vermieten. 44445

**J 3, 22** 3. St., (schön möbl. Zim. für 12 Mark monatlich zu verm. 44331

**K 2, 13** Ringstr. 12 Trepp. 1 gut möbl. Zim. mit schöner Aussicht billig zu vermieten. 43571

**K 2, 15** 3. St., mehrere gut möbl. Zimmer 3. u. 4. 44303

**K 2, 19** 2. St., 1 (schön möbl. Zim. zu verm. 44457

**K 3, 10** 2 Tr., 1 (schön möbl. Zim. zu verm. 44169

**K 3, 21** part. 1. etage, möbl. Zim. in der Hofgeh. bis 15. August zu verm. 44586

**K 4, 7** 3. Stod, fein 1 gut möbl. Zim. mit guter Pension sof. billig zu vermieten. 44298

**K 4, 7** 2 (schön möbl. Zim. sof. zu verm. 44383

**L 2, 12** zwei Tr., Schlafplatz, (schön möbl. Zim. zu vermieten. 44398

**L 4, 11** möbl. Part.-Zim. zu verm. 44003

**N 3, 17** 1 Tr., 1. etage, möbl. Zim. 3. u. 4. 44145

**O 7, 12** 1 gr. möbl. Zim. zu verm. 40782

**P 4, 1** 2 Tr., ein hübsch möbl. Zimmer, mit schöner Aussicht auf den Strohmarsch und Planken, mit Pension 3. u. 4. Auch können noch einige Herren u. Wittwen u. Adressen erhalten. 41825

**P 5, 1** 2 Stiegen hoch links, 2 ineinandergehende hübsch möblierte Zim. mit schöner Aussicht der Heibelbergerstraße u. Planken entlang, an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 44026

**P 6, 22** 2. Stod, 1 (schön möbl. Zim. zu verm. 44765

**R 3, 15** 2 Tr. links, 1 (schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang bis 1. September zu vermieten. 44317

**R 4, 13** möbl. Part.-Zim. zu verm. 44742

**S 1, 1** 2. St., 1 schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. zu vermieten. 44205

**S 1, 9** 4. St., Breitestr., gr. möbl. Zim. mit 2 Betten an 3 solide Herren od. Fräul. sofort zu verm. 44206

**S 1, 9** 2. St., möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermieten. 44003

**S 1, 10** 1 (schön möbl. Zim. 1. 2. St. an 1 od. 2 Herren mit od. ohne Pension, sof. zu verm. 44175

**S 1, 15** 1 Zim. an 1. Herrn zu verm. Näheres 2. St. 43853

**S 4, 23** 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. 3. u. 4. 44214

**S 6, 1** Ringstraße, 3. St., hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pension preiswürdig zu vermieten. 44315

**T 1, 13** 3. St. links, 1 (schön möbl. Zim. sofort 3. u. 4. 44187

**T 2, 4** 1 (schön möbl. Zim. in gutem Hause per sofort oder später bill. zu verm. Näheres 2. Stod. 41597

**T 5, 1** 2 möbl. Zim. im großen Zim. im 6. Stod sofort zu vermieten. 44529

**U 1, 18** 2. St., gut möbl. Zim. zu verm. 44051

**Tatterfallstraße Nr. 22** Ein freundliches, möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten. Näheres 2. Stod. 43823

**Ein einfach freundliches möbl. Zimmer billig zu vermieten. Näheres T 5, 2, Laden. 44084**

**Friedrichsstraße Nr. 6a.** 2. Stod links, gut möbl. Zim. sofort zu verm. 44422



**Kursus für Kaufleute**  
(Buchh., Commis, Ver-  
waltung) Techniker, Ge-  
werbetreibende etc.

## Schönschreiben

**Kursus für Damen**  
(f. parat) u. Schuljüngend.  
Deutsche, Latein- und  
Rundschrift.

### Eine schöne Schrift

erweckt unbedingt ein günstiges Vorur-  
theil, einen gewissen Grad von Vertrauen.  
Nicht wird ein hübsch geschriebener  
Brief, ein sauber geführtes Buch  
bei jedem einen angenehmen Eindruck  
hervorrufen, ja, nur zu leicht wird man  
geneigt sein, von der Handschrift auf  
den Charakter des Menschen über-  
haupt zu schließen.

In Mannheim (C 2, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>) eröffnen wir  
wieder einen  
**Kursus im Schnell- u. Schönschreiben**

für Erwachsene (Herren und Damen). 44725  
Samstag, 13. August werden geistl. Anmeldungen  
von 11 bis halb 2 Uhr Mittags erbeten.

**Gebr. Sander**, wohnhaft in C 2, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
(Inh. v. Sander's kalligr. Institut, Stuttgart)

### Jede Handschrift,

selbst d. allerschlechtesten wird vermittelt  
dieser vielbewährten Methode in 2 bis 3  
Wochen zu einer schwungvoll u. dauernd  
schönen umgebildet. A u. s. w. z. i. g. e.  
können dem Unterricht in wenigen Tagen  
beenden; auch briefl. — Selbst denjenigen  
welche in Anbetracht ihres Berufes nur  
wenig die Feder geführt, kann der beste  
Erfolg zugesichert werden. Honorar 4/5.

### Circus A. KREMBSER.

Heute und die folgenden Tage  
Abends 8 Uhr. 44099

Pariser Leben und Treiben im  
Secbad Ottende.

**Große Wasserpantomime.**

Sonntags 2 große Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr und

Abends 8 Uhr mit stets neuem

Programm.

Alles Nähere durch Placate und

Austragszettel.

**Möbellager**

von 36957

**J. Schönberger.**

T 1, 13 in der gold. Serst T 1, 13.

Städtische

**Wäsch-Bleiche.**

Die größte Bleiche ist über dem

Redar und bietet dieselbe große

Vorteile. Es kann ohne Extra-

vergütung ausgewaschen werden

mit Leitungswasser, welches zum

Waschen besser ist als Rheinhäher,

was jede Hausfrau weiß. Man

kann Wäschebleichen; großer Kasten

ca. 9 Morgen groß. Zum Hängen

der Wäsche stehen 1500 Stangen

zur Verfügung. Große Wäsche

zum Waschen per Korb 20 Pf.

ferner ist die Einrichtung getroffen,

daß man Samstags und Montags

die größten Teppiche auswachen

kann; ebenso ist ein Platz reserviert

für Betten zu lüften.

Es laßt zur fleißigen Benüt-

zung ergeben ein 44811

Karoline Keck, Pächterin.

Hoch elegante, sowie ein-

fache Kostüme werden nach

dem neuesten Pariser Journal,

rasch u. billig angefertigt.

Breitestrasse, S 1, 4. 4382

Gediegener Unterricht im

**Florettieren**

an Herren und Kinder, wobei

für fertiges Contra-Fechten

innerhalb 4-6 Monaten un-

bedingt garantiert wird. — Ferner

Säbel und Rapier nach Heidel-

berger Methode. 44857

Offerten unter Sch. 44857 an

die Expedition des Blattes.

Der amüsante und interessante

**Herrenkatalog**

über Bücher, Bilder, Scherz-

artikel etc. ist gegen Einsendung

einer 10 Pf.-Marke zu beziehen

durch die Figaro-Buchhand-

lung, Charlottenburg. 33954

Deifarben, Bodenlad

in allen Nuancen, Firnisse,

geflohtes Leinöl, auch

präpariert mit Farben für

Stiegen und Rügen, sowie

Parquet-Bodenwische,

Stahlpfähne, Terpen-

tinöl, Werg, Fenster-

leder, Schwämme, Pin-

fel und Bürsten in großer

Auswahl. 35206

Ferner halte stets großes

Lager in gebrauchtem

Gips und Portland-Cement

zu Fabrikpreisen.

**Jac. Lichtenthaler,**

B 5, 10.

Stiftungs- und Spar-

kassengelder auf 1. Hypotheken

zu bill. Zinsfuß und constanten

Bedingungen vermittelt 40089

**Karl Seiler,**

Bahnhof bei ex. Collocatur.

Eingaben an Staats-, Mil-

itär- und städtische Behörden

werden richtig, rasch und billig

besorgt. 42658

Näheres im Verlag.

44142 U 5, 10.



## SALON

zum Haarschneiden, Frisieren, Rasieren  
Shampooing und Singeing.

Keine Einrichtung, vorzügliche Bedienung,  
mäßige Preise. 40209

**Damen-Salon separat.**

(Anerkannt beste Kopfwäsche u. Haar-Trockenapparate.)

**E. A. Boske,**

Herren- und Damen-Friseur

O 2, 1. Paradeplatz. O 2, 1.

Sonntags nur bis 1 Uhr geöffnet.

## F. S. Scharpinet

Tapezier und Decorateur

D 2, 11. Mannheim. D 2, 11.

Etablissement für Ausbesserung sämtlicher Wohnräume in jedem

Stile und allen Holzarten, vom einfachsten bis zum reichsten Bedarf.

**Niederlage in Kastenmöbel von der Hofmöbelfabrik**

Gerson & Wolff, Stuttgart. 39080

Polstermöbel und Decorationen werden im eigenen Atelier angefertigt.

**Permanente Ausstellung von Musterzimmern.**

**WER**  
ohne  
nennenswerthes  
RISICO,  
selbst mit nur  
kleinen Summen,  
von 100 Mark an

**grosse**

**GEWINNE**

zu erzielen wünscht, sollte es

nicht verabsäumen, unseren an

jedem Sonnabend erscheinenden

**WOCHENBERICHT**

den wir gratis u. franco versenden,

aufmerksam zu verfolgen.

**A. S. COCHRANE & SONS**

(Gegründet 1867.)

13 & 14, CORNHILL

London, E.C.

92155

**SANITAS**

Toilette-Fett-Seife

übertrifft Dörings Seife

bei billigerem Preis von

nur 28 Pf. das Stück

Beste Seife für Hautpflege

laut amtlichem Gutachten!

**C. Naumann,**

Offenbach a. M.,

Seifen- und Parfümerie-Fabrik

Zubehör in allen

Parfümerie-Handlungen

34651

Es wird stets zum

**Waschen und Bügeln**

(Glanzbügeln)

angeworben unter Zusage

prompter und billiger

Bedienung. 34911

K 5, 6 dritter Stock.

Empfehle mich zur Aufertig-

ung eleganter und einfacher

**Damenkleider**

unter Garantie für modernes

Schnitt und ausgezeichnetem

Sitz bei billiger Berechnung

in und außer dem Hause. 43503

Gretch Pernat, 4. Querstr. 1.

**Baumeistern und**

**Unternehmern**

empfehle: 38349

Hydraulischer Sackhalk und

Halkement

für Beton und Bauten etc. etc.,

ebenso Heidelberger Port-

land-Cement, sowie extra

blauen Blattenement für

Trottoir.

**Heinrich Schwarz,**

Baumaterialiengeschäft.

Zum Waschen u. Bügeln wird

fortwährend angenommen, schon

billig und prompt besorgt.

44142 U 5, 10.

## Fahrräder

aus den bestrenommiertesten deutschen u. englischen

mit soliden Reifen, Kissen-Reifen, Pneumatic.

Reifen, sowie

**Fahrrad-Zubehörtheile**

in reicher Auswahl, empfiehlt zu billigen Preisen,

Kataloge und Fahrlehrer gratis.

**Wilh. Printz,**

B 1, 2 Breitestraße

B 1, 2.

Für die heiße Jahreszeit

hat sich bis jetzt am besten bewährt:

**Dr. Lahmann's**

**Reformwäsche!**

Wer einmal ein Versuch damit gemacht hat, wird sich nicht mehr

zum Tragen anderer Leibwäsche entschließen können.

**Reformhemden** aus ägyptischer

mit bequemem Verschluss, vorn auf der Brust.

Größe 5 6 7 8

per Stück 2,20, 2,40, 2,60, 2,90

in allen Größen und Weiten stets vorräthig

**Touristen-Reformhemden,**

Sommerlocken, Kragen, Servietten etc.

bei

**H. 14 Leonhard Gramer, H. 14,**

Niederlage von Gebr. Sinn in Grefeld.

25 JÄHRIGER ERFOLG

15 EHRENDIPLOME

18 GOLDENE MEDAILLEN

VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN

ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

**HENRI NESTLÉ**

VEVEY SCHWEIZ

**H. NESTLÉ'S**

**KINDERMEHL**

NAHRUNGSMITTEL

FÜR KLEINE KINDER

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN

UND GROSSEN HANDELN

## Landwirtschaftlicher Bezirksverein Mannheim.

Die nächste

**Wanderausstellung der deutschen Land-**

**wirtschaftsgesellschaft**

findet im Juni 1893 in München statt. Laut Erlass Großh. Mi-

nisteriums des Innern vom 1. d. M. No. 19082 haben die Landes-

Bezirksvereine alsbald zu erheben, ob und in welchem Umfange

die Pferde, Rinder- und Schweinezüchter, event. auch die Ziegen-

besitzer geneigt sind, a. Pferde, b. Rinder, c. Schweine und es

d. Ziegen nach der Ausstellung in München zu schicken. Bei zwe-

entsprechender Beihilfe werden durch Sr. Ministerium

die gleichen Begünstigungen wie früher gewährt. Wir bitten

uns, auf Grund des angeführten Erlasses Interessenten freundlichst

aufzufordern, bis längstens 25. d. Mts. unter Angabe von Zie-

gattung und Stückzahl ihre Geneigtheit, die Münchner Ausstellung

zu beschicken, uns zur Kenntnis zu bringen. Bestimmte Schlüsse zu

machen haben sich lufttragende Befürworter erst bis Ende Dezember 1892

Mannheim, den 6. August 1892. 44827

Die Direction.

**Die Mitglieder des Medicinal-Verbandes**

werden auf 44977

**Montag, den 15. August, Abends 8 Uhr**

in den Saal des grünen Hauses

höflichst eingeladen, um über die Flucht des Cassiers

des Medicinal-Verbandes, Wilhelm Hänsler, Vernehmung

zu pflegen und sich über weitere Schritte in dieser Sache

schlüssig zu machen. A. Ruch.

NB. Es wird gebeten, die Bücher als Legitimation

mitzubringen

**Kirchweihfest Waldhof.**

Gastwirtschaft zum Badischen Hof.

Samstag, den 13. August

**Großes Schlachtfest.**

Sonntag, den 14. und Montag,

den 15. August 1892

**Kirchweihfest**

mit gut besetzter Tanz-Musik

Kapelle Gailion aus Mannheim.

Ausgezeichnete Küche, reine Weine,

sowie hochfeines Lagerbier aus der

Reichbrauerei Ludwigsbafen.

Es laßt zu zahlreichem Besuche

freudlichst ein 44885

Georg Vogel, Wirth zum Badischen Hof.

**Kirchweihfest Weinheim.**

</